GESUNDHEITS MAGAZIN

Ausgabe Oktober 2024

Umfassende Informationen Ihrer

Apotheke am Grauturm
Marktplatz 38, 96106 Ebern

Alles Gute für Sie!

APOTHEKE am Grauturm

INHALT

❶ *Titelthema*
POLYMEDIKATION IM ALTER

❷ *Artikel*
WENN VIREN UNTERWEGS SIND

❸ *Was Ihre Apotheke leistet*
FRAUENARBEITS-PLÄTZE IN APOTHEKEN

❹ *Tipp des Monats*
WENN KINDERN DAS SCHLUCKEN VON ARZNEIMIT-TELN SCHWER-FÄLLT

❺ *Übrigens*
HAUSTIERE MACHEN GLÜCKLICH

Titelthema

Polymedikation im Alter regelmäßig überprüfen lassen

Ältere Patienten klagen über viele Nebenwirkungen

Dass ältere Menschen oftmals mehr als fünf Medikamente pro Tag einnehmen (sog. Polymedikation), ist bekannt, doch dass damit wegen möglicher Wechselwirkungen auch Risiken einhergehen, wird oft vergessen. Und dies, obwohl laut einer Studie die sogenannte unerwünschte Arzneimittelwirkungen oftmals dafür mitverantwortlich sind, dass es zur Notfallaufnahme im Krankenhaus kommt. In 90 Prozent der Fälle kommt es deshalb sogar zur stationären Aufnahme. Ein Zusammenhang zwischen höherem Lebensalter und Polymedikation wurde festgestellt. Jeder zweite über 65 Jahren leidet an drei oder mehr chronischen Erkrankungen, für die Medikamente eingenommen werden.

Fortsetzung auf Seite 2

Angebot des Monats

Gingium® 120 mg
Filmtabletten – 120 Stück

50,38€ statt 96,89 € LVP [1,3]

Mehr Angebote finden Sie auf unserem Aktions-Blatt

Ihr Apotheker
Dr. Marc Fitzner

Liebe Kundinnen und Kunden,

darf ich Sie heute etwas fragen? Wie viele Medikamente nehmen Sie so ein? Täglich? Wir erleben in der Apotheke immer wieder, dass unsere Kunden drei oder mehr verschiedene Arzneimittel parallel brauchen. Und nicht alle passen gut zusammen. Wir in Ihrer Apotheke können Ihre Medikamente checken – zu Ihrer Sicherheit und für Ihre Gesundheit. Dafür sind wir jederzeit da und dafür haben wir als Apothekerinnen und Apotheker viele Jahre an der Uni studiert.

In Zukunft soll das aber ganz anders werden. Das Gesundheitsministerium plant nämlich, die wohnortnahe Vollversorgung empfindlich zu kürzen:

- "Apotheken light" ohne immer anwesende studierte Pharmazeutinnen oder Pharmazeuten
- Öffnungszeiten: mitunter nur einige Stunden am Tag
- Einige verschreibungspflichtige Arzneimittel dürfen nur von studiertem Fachpersonal an Patienten abgegeben werden
- Das bedeutet: Warten und Terminvereinbarung, bis die Apothekerin oder der Apotheker da ist
- Überprüfungen, ob Ihre Medikamente „zusammenpassen“ nur mit Termin und eventuell langer Wartezeit

Wir in der Apotheke haben dem Reformvorschlag nicht zugestimmt. Denn wir möchten, dass wir Sie auch in Zukunft jederzeit persönlich beraten und optimal versorgen können. Rund um die Uhr und bei Ihnen vor Ort.

Dafür kämpfen wir. Unterstützen Sie uns!

Dr. Marc Fitzner

Ihr Dr. Marc Fitzner
und das gesamte Team

SERIE

GESUNDHEIT SICHERN. JETZT. DIE APOTHEKE.

WAS IHRE *Apotheke* LEISTET.

Wussten Sie schon, was Ihre Apotheke alles leistet? Wir möchten Ihnen in dieser Serie einen Überblick darüber geben, was Sie an Hilfe und Leistungen erwarten dürfen, wenn Sie Ihre Apotheke vor Ort aufsuchen.

FRAUENARBEITSPLÄTZE IN APOTHEKEN.

Täglich brauchen circa drei Millionen Patienten ihre Apotheke in der Nähe. Ohne Termin, auch nachts und am Wochenende. Gut ausgebildetes Apothekenpersonal ist besonders wichtig, um eine sichere und professionelle Beratung zu Arzneimitteln zu gewährleisten. Denn über 100.000 verschiedene Arzneimittel sind in Deutschland zugelassen. Um die Versorgung der Patienten auch zukünftig sicherzustellen, machen sich Apotheken dafür stark, diese Qualität sowohl beim Apothekenpersonal wie bei der Ausgabe von Medikamenten zu erhalten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Frauenarbeitsplätzen.

ARBEITSPLÄTZE IN APOTHEKEN SIND FAMILIENFREUNDLICH

Frauen sind mit ungefähr 90 Prozent der Apothekenbeschäftigten besonders oft in Apotheken tätig. Von den Pharmazeutisch-Technischen Assistentinnen (PTA) und Pharmazeutisch-Kaufmännischen Angestellten (PKA) sind die meisten weiblich. Der Grund liegt auf der Hand: Diese Arbeitsplätze sind wohnortnah und werden oft in Teilzeit angeboten. So lassen sich Beruf und Familie sehr gut verbinden.

ÜBER DIE HÄLFTE DER APOTHEKEN BILDET AUS

Jede zweite Apotheke bildet aus. Circa 7.000 Ausbildungsplätze sind somit vorhanden. Ob duale Ausbildung (PKA) oder schulische Ausbildung (PTA), oder aber praktische Ausbildung am Ende eines Pharmaziestudiums: Die Apotheken leisten einen wichtigen Beitrag auf dem Arbeitsmarkt und stellen so die fachgerechte Versorgung von Patienten in Deutschland sicher.

Artikel

Wenn Viren unterwegs sind

So lindern Sie Ihre Erkältung wirksam

Wer kennt das nicht? Gerade im Herbst kommt es zu den ersten Erkältungen oder Halsbeschwerden. Die Nase trieft, man niest, der Hals ist gerötet und schmerzt. Auch leichtes Fieber und ein Druckgefühl im Kopf können auftreten, manchmal kommt Husten dazu. Die Ursache sind Viren, die sich auf die Schleimhäute im Nasen- und Rachenbereich legen. Diese entzünden sich und schwellen an. Die Folge sind die typischen Erkältungssymptome. Umso wichtiger ist es, die angegriffenen Schleimhäute schnellstmöglich zu beruhigen. Denn aus einer viralen Infektion kann sich auch eine bakterielle Superinfektion entwickeln, die dann oftmals mit Antibiotika behandelt werden muss.

BEI HOHEM FIEBER ARZT AUFSUCHEN

In der Regel dauert eine typische Erkältung ungefähr eine Woche und ist mit Arzneimitteln aus der Apotheke gut zu behandeln. Tritt jedoch hohes Fieber über 39 Grad auf, ist das Nasensekret eitrig, kommt es zu starken Schmerzen und Abgeschlagenheit oder dauern die Beschwerden länger, sollte man den Arzt aufsuchen. Kinder, Schwangere, Stillende sowie ältere Personen und chronisch Kranke sollten in jedem Fall gleich zum Arzt gehen.

ENTZÜNDETE SCHLEIMHÄUTE PFLEGEN

Bei Schnupfen empfehlen sich abschwellende Nasensprays oder Nasentropfen mit Wirkstoffen wie Xylometazolin oder Oxymetazolin. Diese sollte man allerdings nicht länger als eine Woche anwenden. Günstig sind auch Nasensprays oder Nasentropfen mit einer Salzlösung. Salben oder Sprays, die Dexpanthenol enthalten, pflegen wunde Schleimhaut. Auch das Einreiben oder Inhalieren von ätherischen Ölen wie z. B. Eukalyptus, Kiefernnadeln, Kampher oder Pfefferminze wird als wohltuend empfunden: Achtung, ätherische Öle sind nicht für Säuglinge und Kinder geeignet. Asthma, Keuchhusten und Pseudokrupp sind ebenfalls Gegenindikationen. Hier sollte man den Arzt zu Alternativen befragen.

SCHLEIM IN DEN NEBENHÖHLEN LÖSEN

Kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Druckgefühl im Stirnbereich, besonders beim Bücken, sind meist die Nebenhöhlen entzündet und verschleimt. Wenn die Beschwerden nach einer Woche nicht abklingen, sollte man den Arzt aufsuchen. Zunächst ist es wichtig, den Schleim in den Nebenhöhlen zu lösen. In der Apotheke sind hierfür Kapseln mit ätherischen Ölen wie Cineol, Eukalyptus, Myrte, Zitronenöl oder kombinierte Präparate erhältlich, beispielsweise mit Enzianwurzel, Schlüsselblumenblüten, Sauerampferkraut oder Holunderblüten. Bromelain oder Pelargonium-Extrakt sind weitere Wirkstoffe.

HALSSCHMERZEN MIT LUTSCHTABLETTEN LINDERN

Halsschmerzen gehen meist mit Schluckbeschwerden, manchmal auch mit Heiserkeit einher. Zur lokalen Betäubung empfehlen sich Lutschtabletten oder Rachensprays mit schmerzlindernden Inhaltsstoffen wie Benzydamin, Ambroxol, Lidocain, Benzocain oder Flurbiprofen. Auch Schmerztabletten mit Ibuprofen oder Naproxen sind geeignet. Zur Befeuchtung der Schleimhäute sollte man Lutschbonbons lutschen, die sich wie ein Schutzfilm auf die Mundschleimhaut legen, z. b. mit Isländisch Moos oder Hyaluronsäure. Auch Emser Salz und Salbei kommen zum Einsatz.

TIPP:

HALS WARMHALTEN UND VIEL TRINKEN - AM BESTEN WARMEN KRÄUTERTEE.

WELCHE WIRKSTOFFE helfen bei Erkältung, Halsschmerzen und entzündeten Nebenhöhlen?

ZUR BEFEUCHTUNG UND PFLEGE DER SCHLEIMHÄUTE:
- Emser Salz
- Hyaluronsäure
- Dexpanthenol

ZUR BERUHIGUNG DER RACHENSCHLEIMHÄUTE:
- Isländisch Moos
- Hyaluronsäure
- Salbei

ZUM ABSCHWELLEN DER NASENSCHLEIMHÄUTE:
- Xylometazolin
- Oxymetazolin

ZUR SCHLEIMLÖSUNG IN DEN NEBENHÖHLEN:
- Ätherische Öle (nicht für Kinder): Myrte, Eukalyptus, Zitronenöl, Süßorange
- Kombinationen mit Enzianwurzel, Schlüsselblumenextrakt, Holunderblüten, Sauerampferkraut
- Bromelain
- Pelargoniumextrakt

WOHLTUENDE EINREIBUNGEN ODER INHALATIONEN MIT ÄTHERISCHEN ÖLEN (nicht für Kinder):
- Eukalyptus
- Kiefernnadeln
- Pfefferminze
- Kampher

GEGEN HALSSCHMERZEN (Lutschtabletten, Rachenspray):

Lokal:
- Benzydamin
- Ambroxol
- Benzocain
- Lidocain
- Flurbiprofen

Tabletten:
- Ibuprofen
- Naproxen

Polymedikation im Alter regelmäßig überprüfen lassen

ÄLTERE PATIENTEN KLAGEN ÜBER VIELE NEBENWIRKUNGEN

VERMINDERTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT ERSCHWERT SYMPTOMDEUTUNG Die Schwierigkeit, auftretende unspezifische Krankheitssymptome im Alter richtig zu deuten, besteht darin, dass sowohl die kognitiven Fähigkeiten abnehmen wie auch die körperliche und organische Leistungsfähigkeit sinkt. Es ist daher oft schwer erkennbar, ob Symptome bei älteren Menschen in Verbindung mit Medikamentenwechselwirkungen stehen oder altersbedingt sind. Elektrolytentgleisungen, Arrhythmien, Blutungen im Magen-Darm-Trakt, Stürze und Verwirrtheit sind im Alter typische Symptome im Zusammenhang mit Polymedikation und ihren Wechselwirkungen.

FETTANTEIL IM ALTER STEIGT Im Alter verändert sich der Körper. So erhöht sich beispielsweise der Fettanteil im Körper. Das Gesamtkörperwasser nimmt dagegen ab. Arzneistoffe, die lipophil („fettlöslich") sind, bleiben daher nun länger im Fettgewebe des Körpers. Hydrophile („wasserlösliche") Wirkstoffe wirken dementsprechend in einem geringeren Körperwasseranteil bei gleicher Dosis stärker als bei jüngeren Patienten. Dies muss bei der Medikation berücksichtigt werden.

LEBER- UND NIERENFUNKTION NEHMEN AB Da die Organfunktionen von Leber und Niere im Alter abnehmen, verändert sich die Entgiftungsfähigkeit von Arzneistoffen, die in der Leber abgebaut werden. Die Nieren wiederum sind für den Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt im Körper zuständig. Arbeiten sie nicht richtig, können Abgeschlagenheit, Muskelkrämpfe und Wassereinlagerungen auftreten.

STURZRISIKO UND SCHLUCKBESCHWERDEN NEHMEN ZU Problematisch im Alter ist auch der Muskelabbau sowie Osteoporose. Bewegungsmangel und proteinarme Ernährung können das Sturzrisiko erhöhen. Arthrose an den Händen kann dafür verantwortlich sein, dass Patienten ihre Tabletten nicht teilen oder entnehmen können. Eine weitere Besonderheit im Alter sind Schluckbeschwerden. Mundtrockenheit und verringerter Speichelfluss erschweren die Einnahme von Medikamenten. Bestimmte Arzneimittel wie Antidepressiva, Mittel gegen Dranginkontinenz oder Antihistaminika verstärken diese Wirkung. Es können hierdurch auch Verstopfung, Herzrasen und eine eingeschränkte Kognition auftreten.

MEDIKAMENTE SIND OFT NICHT ABGESTIMMT Öfter einmal werden älteren Menschen bei Bedarf neue Medikamente verschrieben, diese aber nach erfolgreicher Behandlung oder einer Operation von diesen nicht wieder abgesetzt, obwohl sie Nebenwirkungen haben. Auch kommt es vor, dass Patienten bei mehreren Ärzten gleichzeitig in Behandlung sind, die nichts voneinander wissen beziehungsweise nicht wissen, was der jeweils andere Arzt verordnet hat. Doppelmedikationen sind daher nicht selten.

APOTHEKE BIETET MEDIKAMENTENPRÜFUNG AN Wer viele Medikamente einnimmt, sollte seine Medikamenteneinnahme einmal im Jahr überprüfen lassen. Dies kann man in einer Apotheke vor Ort tun: Als pharmazeutische Dienstleistung bieten geschulte Apotheker diese als AMTS-Kontrolle an. Mitzubringen sind alle aktuellen Medikamente, der Medikationsplan, eventuell eingenommene Nahrungsergänzungsmittel und gegebenenfalls Arztberichte. So können auch Doppelmedikationen, eine ungeeignete Anwendung, falsche Dosierung und Nebenwirkungen erkannt und besprochen werden. Eine Zusammenfassung des Ergebnisses kann auf Wunsch an den Arzt übermittelt werden. Anspruchsberechtigt sind Versicherte in der ambulanten häuslichen Versorgung. Außerdem hat man zur Medikation älterer Patienten Hinweislisten entwickelt, die einen Überblick über Medikamente geben, die bestimmte Wechselwirkungen, Symptome, Dosishinweise und Empfehlungen auflisten (vgl. PRISCUS, AMTS-Merkkarte, FORTA).

HILFESTELLUNGEN
zur Einnahme von Medikamenten im Alter

PRISCUS-LISTE:
Übersicht über Arzneimittel, die für ältere Patienten möglicherweise ungeeignet sind, 2023 aktualisiert. Therapieempfehlungen, Dosierungsvorschläge und Überwachungshinweise.

AMTS-Merkkarte („Arzneimitteltherapiesicherheit bei Patienten in Einrichtungen der Langzeitpflege"-Projekt)

Farbliches Erkennungssystem als Übersicht über arzneimittelbedingte typische Symptome für Ärzte, Apotheken und Pflegende im Heimalltag.

FORTA:
„Fit for the Aged" als Medikamentenklassifizierungssystem. Hilfsmittel zur Überwachung und Optimierung der medikamentösen Therapie älterer Patienten.

PERSÖNLICHE MEDIKATIONSBERATUNG BEI POLYMEDIKATION IN DER APOTHEKE:

Anspruchsberechtigt sind Versicherte in der ambulanten häuslichen Versorgung. Überprüfung der Arzneimittel und auf Wunsch Weiterleitung der Ergebnisse an den Arzt.

BUNDESEINHEITLICHER MEDIKATIONSPLAN (BMP):

Er wird durch den Hausarzt ausgestellt und kann in der Apotheke aktualisiert werden. Er enthält einen 2D-Barcode. Dient der Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit.

Apps für das Medikationsmanagement:

Verschiedene Apps, um den eigenen Medikationsplan zu managen, sind erhältlich. Beispielsweise kostenfrei die Patienten-App „PApp", die auch Angehörige benutzen können.

TIPP DES MONATS

Wenn Kindern das Schlucken von Arzneimitteln schwerfällt

So verabreichen Sie bittere Medizin

Für viele Eltern ist das Verabreichen bitter schmeckender Arzneimittel an Kinder, z. B. Antibiotikasaft, schwierig. Denn oft wird der Saft ausgespuckt, verweigert oder nach einiger Zeit erbrochen. Zunächst ist es wichtig, mit älteren Kindern ehrlich zu besprechen, dass diese Medizin unbedingt vollständig und so lange wie nötig eingenommen werden muss. Dennoch gibt es ein paar Tricks und Hilfsmittel.

SÄUGLINGE/KLEINKINDER:

- Dosierspritze verwenden (beiliegend oder in der Apotheke erhältlich) und Saft vorsichtig hinter die Backenzähne geben. So werden die Geschmacksnerven auf der Zunge weitgehend umgangen.
- zu zweit vorgehen (eine Person gibt die Medizin, eine beruhigt/lenkt ab etc.)
- auf aufrechte Position des Kindes achten

KINDER ALLGEMEIN:

- bei individuellen Rezepturen kann die Apotheke süße Geschmackszutaten beimengen.
- Antibiotikasaft kühlen (nach Anweisung). Dann schmeckt er weniger bitter.
- ältere Kinder eventuell vorher ein Wassereis lutschen lassen (reduziert Geschmackswahrnehmung)

TABLETTENEINNAHME:

- Schluck-Tipps in der Apotheke erfragen (vgl. Flaschen- oder Nick-Trick) und immer genug Wasser zum Schlucken bereitstellen
- Schluckhilfe (z. B. Medcoat) oder Medikamentengel in der Apotheke erwerben: Sie überziehen die Tablette mit einem gleitfähigen Film und überdecken den Bittergeschmack

HINWEIS: Werden Antibiotika ausgespuckt oder nach einiger Zeit erbrochen, sollte man den Arzt anrufen und nach der weiteren Vorgehensweise fragen (Zeitdauer von der Einnahme bis zum Erbrechen merken!).

Ihre
Katja Bendrin
PTA und
Fachberaterin
Kinderarzneimittel

Haustiere machen glücklich

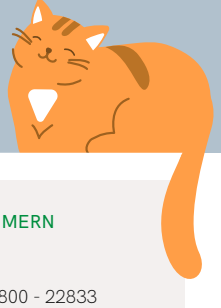
Streicheleinheiten fördern die Gesundheit

Wer ein Haustier hat, kann es bestätigen: Haustiere wirken sich positiv auf die Gesundheit aus, sowohl körperlich wie psychisch. Vorausgesetzt, es passt in den Alltag.

WAS SPRICHT FÜR EIN HAUSTIER IM ALLTAG?

- Wenn man ein Haustier streichelt, wird nachweislich das sogenannte Kuschelhormon Oxytocin freigesetzt: Es reduziert Stress und setzt Glücksgefühle frei. Sogar der Anblick des eigenen Haustiers soll dies bereits bewirken.

- Das Gefühl, gebraucht zu werden, empfinden nicht nur einsame, ältere und kranke Menschen als positiv. Selbstakzeptanz, Achtsamkeit und Kontaktfreude nehmen zu.
- Ein Haustier bringt Struktur in den Alltag. Ältere Menschen können so oft länger selbstständig in ihrem Haushalt verbleiben.
- Bei Hundebesitzern sinkt das Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen, denn das regelmäßige Gassigehen sorgt für mehr Bewegung. Auch der Cholesterinspiegel sinkt.
- Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Selbstsicherheit kann gefördert werden. Kinder mit Autismus oder ADHS können profitieren. Offenbar sinkt auch das Risiko für Asthma und Allergien.
- Last not least: Tiere freuen sich immer über die Anwesenheit ihrer Besitzer. Gute Laune für beide garantiert!



Alles Gute für Sie!
APOTHEKE
am Grauturm

APOTHEKE AM GRAUTURM

Apotheker Dr. Marc Fitzner

Marktplatz 38,
96106 Ebern

Telefon: 09531 - 92 33 0
Fax: 09531 - 92 33 29

info@apogt.de
www.apogt.de

NÜTZLICHE RUFNUMMERN

Rettungsdienst 112
Apothekennotdienst 0800 - 22833
Ärztl. Bereitschaftsdienst 116 - 117
Giftnotruf 089 - 19240

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr & Sa 8.00 – 13.00 Uhr

Impressum © Copyright/Herausgeber: apodirekt GmbH, Rednitzhembach. Preisänderungen vorbehalten. Alle angegebenen Preise verstehen sich in Euro inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Arzneimittel, die der Arzneimittelpreisverordnung unterliegen, haben in allen Apotheken einen einheitlichen Abgabepreis. Für Druckfehler bei Preisangaben oder technischen Daten übernehmen wir keine Haftung. Die Ratschläge in diesem Magazin sind sorgfältig recherchiert und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Apotheke ist ausgeschlossen.

Unsere Monatsangebote

gültig vom 01. - 31.10.2024

SIE SPAREN 26%[2]

Diclox forte 20 mg/g
Gel – 100 g (139,80 € / 1 kg)
13,98 € statt 18,98 € LVP[1,3]

SIE SPAREN 25%[2]

Thomapyrin® CLASSIC
Tabletten – 100 Stück
6,48 € statt 8,69 € LVP[1,3]
Bei Schmerzen und Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben!

SIE SPAREN 27%[2]

NasenDuo®
Nasenspray – 10 ml (548,00 € / 1 L)
5,48€ statt 7,50 € LVP[1,3]

SIE SPAREN 26%[2]

ASPIRIN® COMPLEX
Beutel – 20 Stück
13,99€ statt 18,79€ LVP[1,3]

SIE SPAREN 29%[2]

ASPIRIN® PLUS C
Brausetabletten – 20 Stück
9,99€ statt 13,99 € LVP[1,3]

SIE SPAREN 28%[2]

Lunalaif DEPOT
Tabletten – 30 Stück
12,99€ statt 17,99 € UVP[3,4]

SIE SPAREN 48%[2]

Gingium® 120 mg
Filmtabletten – 120 Stück
50,38€ statt 96,89 € LVP[1,3]

SIE SPAREN 27%[2]

IbuHexal® akut 400 mg
Filmtabletten – 20 Stück
4,99€ statt 6,84 € LVP[1,3]

SIE SPAREN 27%[2]

ACC® akut 600 mg
Brausetabletten – 20 Stück
13,99€ statt 19,11€ LVP[1,3]

1) Unverbindliche Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die IfA GmbH. 2) Preisersparnis gegenüber der Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die IfA GmbH. 3) **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.** 4) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Bei den genannten Sonderpreisen handelt es sich um eine unverbindliche Preisempfehlung der apodirekt GmbH. Den aufgeführten Apotheken ist die Beteiligung freigestellt. Nur solange der Vorrat reicht, nur in haushaltsüblichen Mengen. Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Irrtümer vorbehalten.

GUTSCHEIN

Gegen Vorlage erhalten Sie einmalig
15% Rabatt auf einen Artikel Ihrer Wahl

15%

Gültig vom **01.–31.10.2024** auf einen Lagerartikel Ihrer Wahl. Ausgenommen verschreibungspflichtige Arzneimittel, gesetzliche Zuzahlungen oder bereits rabattierte Artikel. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.
Pro Person nur ein Gutschein.

DR.GRANDEL

1 HYDRO ACTIVE Hyaluron Body Lotion GRATIS*
im Wert von 19 €

Für intensive Feuchtigkeit
mit einem seidigen Schimmer.

*Ab einem Einkaufswert
von 59 € aus der HYDRO ACTIVE Serie
erhalten Sie eine
Hyaluron Body Lotion 150 ml
IM WERT VON 19 € **GRATIS**

SUMMER SPECIAL

we know your skin.